

Mit Rädern und Rollstühlen durch Wellen und Kurven

Bei Wörnitz entsteht bald eine Pumptrack-Sportanlage – Gemeinderat stimmte für das Projekt und den dazugehörigen Förderantrag

VON THOMAS SCHALLER

WÖRNITZ – „Das wird eine ziemlich spektakuläre Sache“, meint die Wörnitzer Bürgermeisterin Friederike Sonnemann zur geplanten Rollsportanlage am Bastenauer Weiher.

Man merkt der Bürgermeisterin die eigene Begeisterung für das Projekt an, wenn sie darüber im Gemeinderat spricht. Ein „absolutes Alleinstellungsmerkmal“ im Landkreis Ansbach werde Wörnitz damit bekommen, betonte sie. Für die Gemeinde stelle das „einen gesellschaftlichen Mehrwert mit sozialer Rendite und regionaler Wertschöpfung“ dar.

Die etwas mehr als einen Hektar große Fläche an der Bastenauer Straße ist bis jetzt nicht bebaut. Zwei einfache Tore signalisieren, dass man die Fläche als Bolzplatz nutzen kann. Direkt nebenan liegen der Jugendzeltplatz und der Bastenauer Weiher. Das sei, so Friederike Sonnemann, eine „gute Ausgangssituation“, nicht zuletzt deswegen, weil es dort bereits Parkplätze gibt. Eine „altersübergreifende Begegnungsstätte der Spitzenklasse“ werde dort entstehen.

Eigener Bereich für die kleineren Kinder

Über 15 Sportarten werde man auf der speziellen Fahrbahnfläche aus optimiertem Asphalt, in der Fachsprache „Pumptrack“ genannt, ausüben können. Dazu gehören Mountainbike, BMX, Inlineskating und Scooter. Auch Kleinkindern mit Laufrädern und Anfängern soll in einem eigenen Bereich die Möglichkeit gegeben werden, ihre Motorik und Balance spielerisch auszubauen.

Darüber hinaus wird die Anlage mit ihren vielen Kurven, Wellen und Mulden so gestaltet, dass sie auch Rollstuhlfahrer nutzen können. „Damit achten wir auf die Barrierefreiheit“, argumentierte die Bürgermeisterin. Unterhaltungskosten



Wo jetzt noch ein Bolzplatz mit zwei Toren zu finden ist, wird ganz in der Nähe des Jugendzeltplatzes der Gemeinde Wörnitz schon bald eine Rollsportanlage entstehen.
Foto: Thomas Schaller

werde es „so gut wie keine“ geben. Unter der Oberfläche wird eine Induktionsschleife eingebaut, die täglich mit Hilfe eines Modems meldet, wie viele Runden gefahren wurden. In den Zwischenbereichen der Bahn wird Sport- und Spielrasen angelegt, so dass sich laut den Planern die Fahrbahn gut ins Landschaftsbild einfügen und naturnah wirken wird. Sonnemann will das Projekt so schnell wie möglich realisieren und

eventuell schon in diesem Jahr starten.

Ein Team aus Trail-Designern, Sportwissenschaftlern, Technikern und Profi-Athleten hat eine Konzeption für das Vorhaben ausgearbeitet. Das Konzept geht davon aus, dass die Anlage schlüsselfertig geplant und umgesetzt wird.

Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzubringen, mitzubestimmen und

mitzuarbeiten. So soll von Anfang an die Verbundenheit mit der Anlage gestärkt werden. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass mit dem Pumptrack dann pfleglich umgegangen wird. Kosten wird das Ganze etwas mehr als 200 000 Euro. Nach den Worten der Bürgermeisterin ist eine Förderung in Höhe von 80 Prozent zu erwarten.

Mit einem einstimmigen Beschluss sprach sich der Gemeinderat

dafür aus, das Projekt zu verwirklichen. Das Gremium stimmte zu, dass die Gemeinde einen Antrag für eine Leader-Förderung über die LAG-Region an der Romantischen Straße beantragt. Im Gegenzug für die Förderung sagt die Gemeinde zu, die Finanzierung, den laufenden Betrieb und die damit verbundenen Unterhaltungskosten für die geltende Zweckbindungsfrist der Fördermittel zu tragen.